



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCVII. Kurfürst Joachim verkauft dem Grafen Wolfgang von Hohenstein  
das früher von Joachim Belling besessene Gut Nieder-Landin, am 2.  
Dezember 1520.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CCVII. Kurfürst Joachim verkauft dem Grafen Wolfgang von Hohenstein das früher von Joachim Belling besessene Gut Nieder-Landin, am 2. Dezember 1520.

Wir Joachim —, bekennen —, das vns der wolgeborn vnd Edel vnser gefatter, rath vnd lieber getrewer Wolfgang, Graue von Honstein vnd Herr zu Vierraden, Sybenhundert vnd zehn Gulden von dem gut Nydern Landin, so er vns abgekawft, vnd etwa Joachim Bellings seliger gewetzt; 500 vns, vnd 210 gulden der nachgelassen witwe Joachim Bellings seliger, vor ihr leipgeding, heut dato entricht vnd verantwort hat; des wir für vns — genanten vnsern gefattern vnd rath von Honstein vnd sein erben sollicher bezalung obgenanter 710 Gulden quit, ledig vnd losz. sagen in krafft vnd macht dytz Brieffs. Zu vrkunt mit vnserm zu rugk aufgetruckten Secret versigelt, vnd geben zu Köln an der Sprew, am Sontag nach Andree, Anno XV°. XX°.

Baltische Studien IV, 157.

CCVIII. Catharina, Gräfin von Hohenstein, belehnt Paul Bischer mit dem Schulzengerichte zu Nahausen, am 4. Juni 1523.

Wirr Catarina, Geborne Graffin von Hoenstayn, frau von Hoenstayn, zw Virraden, wittwe, Bekennen vndt thun kundt vor Idermban, Sonderlich vor vns vndt vnsern Erben, das wir paull vischerr, vnserm Schultzen zw Nahawfen, Ime vndt Seinen mehlichen leibes-lehns-Erben, das Schulzengericht mith aller gnade vndt gerechtigkeit, nutzinge, nichts ausgeschlossen, Gelien haben, wie hernach folgeth: Das gericht mit vier hufen, vier kosten-hofe, mith der kosten-pacht, Auch von den vier höfen den Zehenden, vier rochhüner, eine Schefferei von drei hundert Schaffen, Das Landt in den wis bergen mith Strauch vndt allem, So weit es bewachsen ist vndt begraben, lll küe frei; darvon fall er eyn rindt halten, zehn Schweine frei, Darvon fall er eyn Schwein halten, ll fl. Zinse vom krüge vndt von Itzlicher thunnen bir, So viel der kruger ausfchenkelt, ein nößell; Darvon fall obgenanter Schultze, er vndt Seine erben, der Herfchaft zw virraden ein lehen-pferdt halten. Vndt so wir aber, vnser Erben, oder aber vnser gefchickten dahin quemen, fall vns mehr genanther Schultze aber besitzer desselbigen gerichts, mith futher vndt mahll nach notturft Vorforgen. Zuesagen vndt vorleihen Ime vndt seinen erben, wie angetzeigt, Sulch gericht mith allen Stucken, freiheiten, wie berurt, in Craft vndt macht dieses briues; wollen Im des Sampt vnsern Erben auch ein vnwidderrueslich gewehr Sein. Vndt so vft die lehen felligk wurde, soell er sie vndt alle Seine erben vndt nachkömelingen an der herfchaft zw virraden suchen, Darvon thun was rechts lehens pflicht vndt gewohnheit Ist. Zu vrkunt mith vnserem anhangenden Singneth bekrefftigt. Gescheen zw vyrraden, am tage Corporis Cristi, nach der geburt vnsern lieben hern Jesu Cristi tausent funff C. darnach Im drei vndzwanzigsten Jare.

Baltische Studien IV, 228.